Berta und der
Hasenkönig

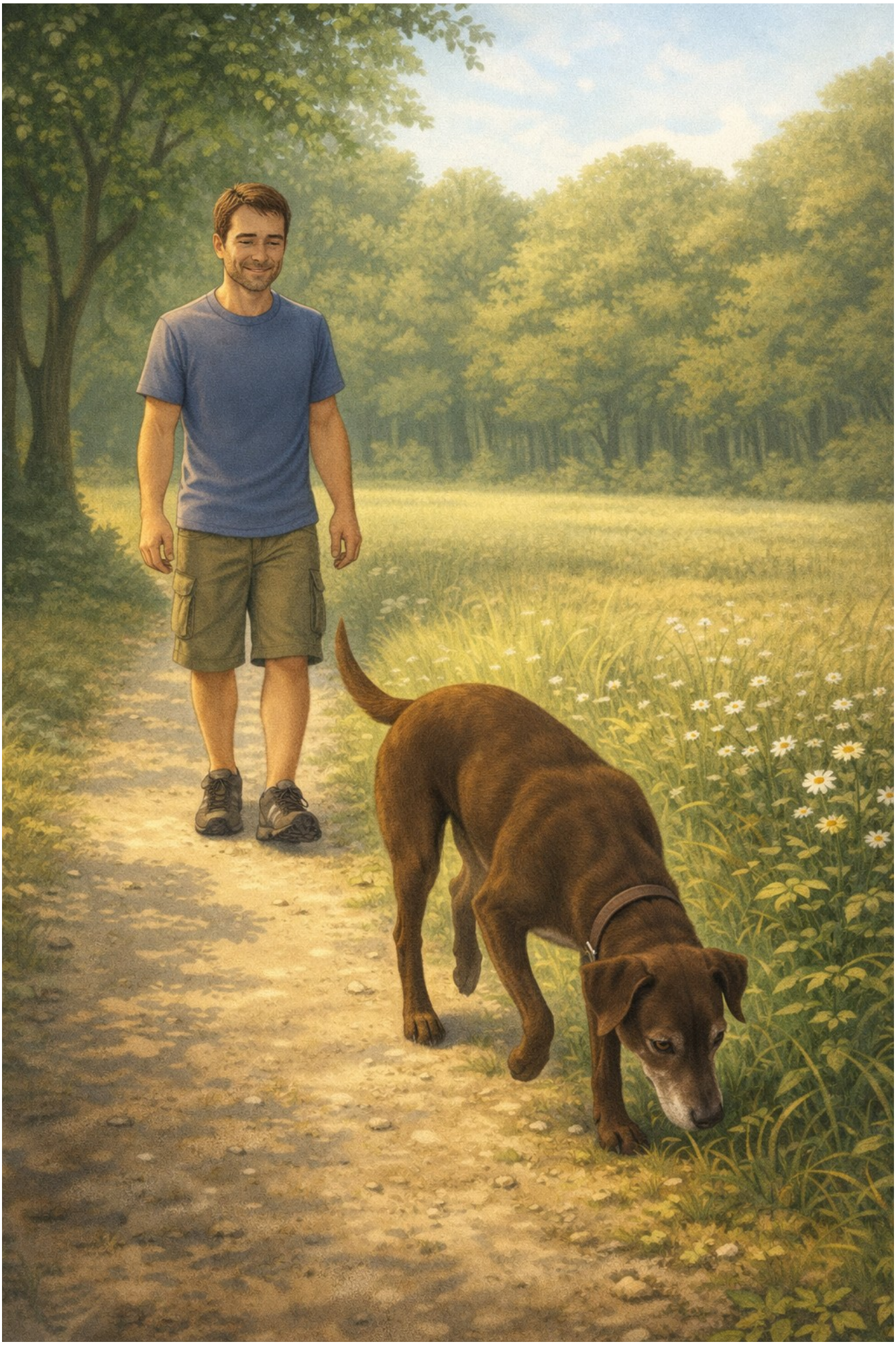
Zusammenfassung:

Berta liebt Spaziergänge, den Wald – und Hasen.
Eines Tages folgt sie einem ganz besonderen Hasen mit golden schimmerndem Fell tief in den Wald hinein. Was sie dort entdeckt, hätte sie sich nie träumen lassen: ein verborgenes unterirdisches Hasenreich und einen weisen Hasenkönig, der dringend Hilfe braucht.

Denn ein schlauer Fuchs namens Egon bedroht die kleinen Hasenkinder.
Mutig stellt sich Berta der Gefahr – und wächst über sich hinaus. Sie wird zur Beschützerin, zur Lehrerin und zu einer echten Heldin mit Herz.

„Berta und der Hasenkönig“ ist eine warmherzige Geschichte über Mut, Freundschaft und Verantwortung – und darüber, dass selbst die Kleinsten stark sein können, wenn jemand an sie glaubt.

Ein liebevoll erzähltes Abenteuer für Kinder, das zeigt:
Wahre Stärke bedeutet, andere zu schützen.



Kapitel 1: Berta und die flinke Nase

Berta ist eine fünf Jahre alte braune Mischlingshündin mit langen Beinen, klugen Augen und einer Nase, die einfach alles erschnüffelt.

Am liebsten läuft Berta draußen herum. Über Wiesen, durch Wälder und entlang der Feldwege am Rand der großen Stadt, in deren Vorort sie mit ihrem Herrchen Udo lebt. Dort gibt es immer etwas zu entdecken: fremde Gerüche, raschelnde Blätter und spannende Spuren.

Besonders liebt Berta eines: Hasen.

Nicht, weil sie ihnen etwas Böses will. Nein, sie findet sie einfach unglaublich flink und spannend. Wenn es im Gras raschelt, stellt sie sofort die Ohren auf.

„Ein Hase!“, denkt sie dann sofort.

Und zack – schon flitzt sie los, so schnell sie kann.

Kapitel 2: Der goldene Hase

An einem sonnigen Morgen läuft Berta tiefer in den Wald als sonst. Die Bäume stehen dicht beieinander, überall duftet es nach Moos und Erde, und das Licht fällt nur noch in kleinen Flecken auf den Boden.

Plötzlich sieht sie etwas Ungewöhnliches.

Zwischen Farnen hüpft ein Hase – doch sein Fell schimmert golden. Sein Fell glänzt wie Honig im Sonnenlicht.

Berta bleibt kurz stehen und staunt. So einen Hasen hat sie noch nie gesehen.

Der Hase dreht sich um und schaut sie an. Nicht ängstlich. Eher, als wolle er sagen: „Komm mit.“

Der goldene Hase hüpft los, und Berta folgt ihm vorsichtig. Schritt für Schritt, immer tiefer in den Wald hinein.

Kapitel 3: Der Weg unter die Erde

Der goldene Hase springt über Wurzeln, unter Zweigen hindurch, immer weiter – bis zu einem Hügel.

Der Hase bleibt an einer großen Baumwurzel stehen. Darunter befindet sich ein dunkles Loch. Der goldene Hase verschwindet darin.

Berta schnuppert. Aus dem Loch kommt warme Luft, die nach Kräutern und Erde riecht.

Berta zögert nur einen Moment. Doch ihre Neugier ist größer als ihre Angst.

Vorsichtig klettert sie hinterher – hinein in die Dunkelheit.

Plötzlich wird es hell.

Willkommen, Berta!

Kapitel 4: Das unterirdische Hasenreich

Berta steht in einer riesigen Höhle. Die Wände glitzern, als wären kleine Sterne darin versteckt. Leuchtende Pilze erhellen den Raum.

Hasen laufen umher, tragen Blätterkörbe und rollen kleine Nüsse wie Bälle.

Alle Hasen bleiben stehen und starren Berta überrascht an.

„Ein Hund!“, flüstert einer.

„Oh nein…“, sagt ein anderer.

Berta setzt sich hin und wedelt vorsichtig mit dem Schwanz. Sie will zeigen, dass sie freundlich ist.

Da ertönt eine ruhige Stimme:

„Keine Angst. Sie ist eingeladen.“

Aus einem Tor aus Wurzeln tritt ein großer Hase mit einer Krone aus goldenen Zweigen.

„Willkommen, Berta“, sagt er ruhig. „Ich bin der Hasenkönig.“

Kapitel 5: Eine Bitte des Hasenkönigs

Berta neigt den Kopf. „Wuff?“

Der Hasenkönig erklärt, warum Berta hier ist.

Der Hasenkönig lacht leise. „Du jagst Hasen, das weiß ich. Aber dein Herz ist nicht böse. Der goldene Hase hat dich geprüft.“

Ihre Neugier, ihr Mut und ihr gutes Herz hätten gezeigt, dass sie etwas Besonderes ist.

Der goldene Hase verbeugt sich – als wäre er ein königlicher Bote.

Der Hasenkönig führt Berta zu einer runden Wiese unter der Erde, weich wie ein Teppich aus Moos. Dort spielen kleine Hasenkinder. Sie sind neugierig, aber auch ein bisschen ängstlich.

Berta legt sich auf den Bauch, ganz flach, damit sie klein wirkt. Ein Hasenkind stupst vorsichtig an ihre Pfote. Berta bleibt still und freundlich.

Dann wird der Hasenkönig ernst.

„Unser Reich ist in Gefahr“, sagt er. „Ein Fuchs namens Egon schleicht am Rand des Waldes. Er wartet auf kleine Hasen, die sich verirren.“

Berta schaut zu den kleinen Hasen. Sie rücken eng zusammen.

Ganz instinktiv stellt sie sich ein wenig vor sie.

Kapitel 6: Egon, der Fuchs

Berta knurrt leise. Nicht laut, aber deutlich.

Der Hasenkönig nickt. „Genau so. Egon ist schlau und geduldig. Er kommt immer wieder.“

Berta stellt sich vor die Hasenkinder, als wolle sie sagen: „Die sind jetzt meine Freunde.“

Kurz darauf knackt es im Gebüsch. Draußen, nahe am Eingang zum Wald, bewegt sich etwas zwischen den Büschen.

Ein roter Schatten schleicht näher.

Zwei gelbe Augen leuchten aus dem Schatten.

Egon ist da.

Er ist schlank, schlau und geduldig. Er glaubt, niemand könne ihn aufhalten.

Doch er hat nicht mit Berta gerechnet.

„Bleibt alle hinten!“, ruft der Hasenkönig.

Kapitel 7: Der Kampf im Wald

Berta stürmt nach vorn und stellt sich ihm mutig entgegen.

Egon fletscht die Zähne. „Haha… ein Hund. Du glaubst, du kannst mich vertreiben?“

Berta bellt laut, stampft mit den Pfoten und zeigt: Bis hierher und nicht weiter.

Egon greift plötzlich an.

Berta ist schnell. Sie stellt sich Egon in den Weg und blockiert ihn, dreht sich, bleibt standhaft.

Die Hasen halten den Atem an.

Egon macht einen wilden Satz und erwischt Berta am Bein – nur ganz leicht, aber es tut weh.

„Aua!“ Berta jault kurz.

Doch dann steht sie wieder fest.

Mit einem kräftigen Bellen und einem mutigen Sprung treibt sie Egon zurück.

Der Hasenkönig hebt seine Pfote und ruft: „Jetzt!“

Die Hasen rollen trockene Tannenzapfen und Steine, die laut poltern.

Egon erschrickt – überall Lärm!

Berta bellt noch einmal, ganz laut.

Da verliert Egon den Mut, dreht sich um und flieht in den Wald.

„Das ist noch nicht vorbei!“, ruft er – aber seine Stimme klingt schon viel kleiner.

Kapitel 8: Die Beschützerin des Hasenreichs

Nachdem Egon in den Wald geflohen ist, kehrt im Hasenreich langsam wieder Ruhe ein. Die Hasen atmen auf. Die Hasenkinder kommen vorsichtig aus ihren Verstecken hervor.

Berta wird versorgt. Die Hasen kümmern sich liebevoll um Berta.

Ein Hasen-Heiler legt Kräuter auf die kleine Wunde, und der goldene Hase bringt frisches Wasser.

Berta ruht sich aus – und schon bald geht es ihr wieder gut.

Die Hasenkinder bringen ihr Moos-Blumen und lachen: „Danke, Berta!“

Doch Berta weiß:
Nur weil Egon weg ist, heißt das nicht, dass er nie wiederkommt.

Berta trainiert mit den Hasenkindern, übt mit Ihnen leise zu schleichen, schnell zu sprinten, sich zu verstecken und mutig zu stehen.

Der Hasenkönig beobachtet alles mit einem zufriedenen Lächeln.
„Du beschützt sie nicht nur“, sagt er zu Berta.
„Du machst sie stark.“

Kapitel 9: Der Abschied

Abends spürt Berta, dass es Zeit ist zu gehen.

Sie denkt an ihr Zuhause, an die Feldwege, an ihr Herrchen Udo.

Der Hasenkönig versteht sie.

„Du wirst immer eine von uns bleiben“, sagt er feierlich.

Dann überreicht er ihr ein Geschenk:

Einen Talisman, eine kleine Plakette in Form eines goldenen Hasen. Er glänzt warm und fühlt sich wichtig an.

„Er soll dich immer daran erinnern, wer du bist“, sagt der Hasenkönig.

„Und er soll allen zeigen, dass du die Beschützerin unserer Kinder bist.“

Berta verabschiedet sich von den Hasen. Der goldene Hase begleitet sie bis zum Ausgang – und dann ist sie wieder im Wald.

Kapitel 10: Zurück nach Hause

Berta findet den Weg nach Hause ganz allein. Als sie Udo sieht, wedelt sie fröhlich mit dem Schwanz.

Sie setzt sich vor ihn und hält stolz den goldenen Talisman hoch.

Udo lächelt. Er war nicht dabei, doch er sieht Berta an – und weiß, dass etwas Besonderes geschehen ist.

Ohne viele Worte befestigt er den Talisman an ihrem Halsband, wie eine Hundemarke.

„So“, sagt er leise. „Jetzt soll jeder sehen, wer du bist.“

Berta hebt den Kopf.

Ab jetzt trägt sie ihn immer bei sich: Den goldenen Hasen – das Zeichen dafür, dass sie die Beschützerin der Hasenkinder ist.

Fortan besucht Berta beim Gassi gehen immer kurz das Hasenreich und schaut ob alles in Ordnung ist. Die Hasen freuen sich immer wenn Berta sie besucht.

Manchmal hört man draußen in der Ferne noch einen Fuchs rufen – aber Egon kommt nicht mehr näher.

ENDE

“Berta und der Hasenkönig”

© 2026 von KH ist unter der CC BY-NC-ND 4.0-Lizenz lizenziert.

Eine Kopie dieser Lizenz finden Sie unter

https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/

Version 1.2

Erdacht und geschrieben von Kurt Hummelrund.

Bilder mit KI-Unterstützung erstellt.

Falls Dir dieses Buch gefallen hat, dann denke bitte über eine Spende an die Tierschutzorganisation “Straßenhunde Mazedonien” nach.

Weitere Information darüber wie ihr helfen könnt findet ihr unter https://strassenhunde-mazedonien.de

---